

KURZ INFORMIERT

20. Fachschulung für Gebäudetechnik

Jubiläum in Rostock: Zum 20. Mal lädt der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern zur traditionellen Fachschulung für Gebäudetechnik in die Hansestadt ein. Die in dieser Form bundesweit einmalige Veranstaltung findet vom 26. bis 28. Januar 2010 statt – wie immer in der Rostocker Stadthalle.



Der anerkannte Branchentreff führt Elektrofachleute aus Handwerk, Industrie und Großhandel, Energieversorger, Planungsbüros und Fachbehörden zusammen. Neben einer umfangreichen Ausstellung stehen täglich fast 30 Seminare und Workshops auf dem Programm, in denen erfahrene Fachleute der Branche zu aktuellen Fragen der Elektrotechnik Stellung beziehen. Das Themenspektrum reicht vom „Zukunfts-

markt Gebäudetechnik“ über das Energiesparen bis hin zum Geschäftsfeld Informationstechnik. Die Teilnahme an der Fachschulung ist kostenlos. Weitere Infos: www.eh-mv.de

VDE: Studienanfängerzahl steigt deutlich an

Nach dem vorläufigen Bericht des Statistischen Bundesamtes haben sich 2009 an deutschen Hochschulen im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik 8,9 % mehr Studienanfänger eingeschrieben als im Vorjahresvergleich. Dies ist die größte Zunahme an Studienanfängern seit 2000. An Universitäten war der Anstieg mit 10 % etwas stärker als an Fachhochschulen. Eine Trendwende beim Interesse an Ingenieur-Studiengängen sieht der VDE aber noch nicht, da die Zahl der Abiturienten und die Zahl der Studienanfänger (+7 %) insgesamt in Deutschland ebenfalls gestiegen ist.

Mitmachen und gewinnen

In diesem Monat verlosen wir drei Exemplare des Buches „Alternative Kraftstoffe“ von *Sven Geitmann*. Es bietet eine fachlich fundierte Zusammenfassung, in der alle heute in Frage kommenden Alternativkraftstoffe allgemein verständlich erläutert werden. Der Autor erklärt innovative Antriebstechniken und informiert detailliert über die Vor- und Nachteile alternativer Energiespeicher. Um an unserem Gewinnspiel teilzunehmen, ist einfach dieses kleine Rätsel zu lösen: Elektromeister *Strömer* ist so alt wie seine beiden Gesellen *Emil*



und *Peter* zusammen. Das Alter von *Emil* verhält sich zu dem Alter von *Peter* wie 4 zu 5. In fünf Jahren wird der Meister doppelt so alt wie *Emil* sein. Frage: Wie alt sind die beiden Gesellen derzeit? Ihre – hoffentlich richtige – Antwort können Sie uns per Post, Fax oder E-Mail zusenden:

Redaktion Elektropraktiker
10400 Berlin
Fax: 030 42151251
E-Mail:
redaktion@elektropraktiker.de

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück. Einsendeschluss ist der 31.01.2010.

Der Anteil von Frauen im Studiengang Elektro- und Informationstechnik nimmt unterdessen seit Jahren zu. „Mit derzeit 10 % bewegt sich die Anzahl der Frauen allerdings immer noch auf niedrigem Niveau“, sagt VDE-Vor-

sitzender Dr. *Hans Heinz Zimmer*. Um mehr Frauen für die Elektro- und Informationstechnik zu gewinnen, unterstützt der VDE



Hans Heinz Zimmer Foto: ep

den nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) mit zahlreichen Initiativen „Wir wollen das Bild der MINT-Berufe in der Gesellschaft verändern, junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge begeistern sowie Hochschulabsolventinnen für Karrieren in der Wirtschaft gewinnen“, so *Zimmer*.

Wärmepumpen-Aktionswochen 2010

Ab sofort können sich Fachhandwerker, Händler und Industrie-Betriebe wieder als Partner für die Wärmepumpen-Aktionswochen anmelden. Die öffentlichkeitswirksame Dachkampagne des Bundesverbandes Wärmepumpe (BWP) und der Fachabteilung Wärmepumpe des BDH findet vom 17.04. bis 02.05.2010 statt. Unter dem Motto „Gemeinsam stark. Für Dich. Für mich. Für unsere Zu-

ep-Expertenrat

Unsere Experten stehen Ihnen am **Dienstag, dem 19.01.2010, von 9 bis 21 Uhr**, zur kostenfreien Beratung zur Verfügung.

Der **ep** sponsert diesen Service. Außer den normalen Telefongebühren fallen für Sie keine Kosten an. Geben Sie lediglich Ihre siebenstellige **ep**-Kundennummer an (siehe 1. Zeile des Etiketts oder letzte Rechnung).

Schwerpunkte: Berufsunfähigkeit, Altersvorsorge, Unfall, Kfz, Betriebshaftpflicht, aber auch Sonstiges zum Thema



Ansprechpartner:
Hans-Herrmann Lüschen,
unabhängiger, gerichtlich
zugelassener Versicherungsberater
Hotline:
0441 6835811 oder 0177 8410425

Schwerpunkte: Altersvorsorge, Steuerrecht, Beraterhaftung, „Schrottimmobilen“, Sanierungen, Unternehmensnachfolge



Ansprechpartner:
Johannes Fiala,
Rechtsanwalt (München),
geprüfter Finanz- und Anlageberater,
Bankkaufmann, Betriebswirt (MBA)
Hotline: 089 179090-0

Schwerpunkte: Vergabe- und Bauvertragsrecht, VOB, z. B. Mängelansprüche, Verzugsschäden, Vergütungsansprüche, Präqualifikation, Abnahme, Schlussrechnung



Ansprechpartnerin:
Annett Süß,
Rechtsanwältin (Dresden),
Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht
Hotline: 0351 8489094

Schwerpunkte: EIB, LON, Gebäudevisualisierungen, Rekonstruktion von Bus-Anlagen



Ansprechpartner:
Hannes Leidenroth
Dipl.-Ing. (FH)
Hotline:
04481 8970 oder 0151 17213569

Schwerpunkte: EIB, LON, DDC-Systeme, Mediensteuerungen, Visualisierungssysteme



Ansprechpartner:
Peer Schmidt
Dipl.-Ing. (FH),
Sachverständiger
für Gebäudeautomation
Hotline (17 bis 21 Uhr):
0700 73377246

kunft“ steht auch im neuen Jahr die aktive Aufklärung über die ökologischen Vorteile, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit dieser innovativen Technik im Mittelpunkt der bundesweiten Aktionswochen. Sie bilden den Rahmen für eine Vielzahl von Veranstaltungen, auf denen Bürgern, Bauherren und Fachplanern das Thema Wärmepumpe näher gebracht werden soll. Weitere Infos: www.waermepumpe.de

Studie zum Ausbau der Energiespeicherung

Speichertechniken für elektrische Energie werden bei der Netzintegration erneuerbarer Energien und der Elektromobilität immer wichtiger. Im Rahmen einer Studie für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie haben das Fraunhofer-Institut für solare Energiesysteme (ISE) und das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Systemtechnik (AST) mit dem Beratungsunternehmen VKPartner den Stand und das Entwicklungspotential der Speichertechniken in Deutschland untersucht.

Im Mittelpunkt der Studie stehen die Technologieentwicklung, die Veränderungen der Wertschöpfungsketten sowie die Anforderungen an die Investitionsgüterindustrie. Die Studie gibt Handlungsempfehlungen für Politik, Wirtschaft und Ausbildung und ist unter www.bmwi.de (Rubrik: Service, Publikationen) kostenlos erhältlich.

Auszeichnung für IT in der Automation

Die industrielle Automatisierungstechnik ist eine der Schlüsseldisziplinen und Erfolgsfaktoren Deutschlands. Hierbei gewinnt das Gebiet der industriellen Informationstechnik aufgrund seines großen Innovationspotentials und Kundennutzens zunehmend an Bedeutung. Zur weiteren Profilbildung dieses Zukunftsfeldes zwischen Informatik und Automatisierung vergibt das Institut In-



ustrial IT (inIT) der Hochschule Ostwestfalen-Lippe im kommenden Jahr erstmalig den „Industrial IT Research Award“. Mit dem Preis werden Arbeiten ausgezeichnet, die überzeugend darstellen, wie die Automatisierungstechnik durch den Einsatz von Informationstechnologien und die Anwendung von Methoden der Informatik profitieren kann. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juli 2010. Der Preis

Elektrohandwerk glaubt nicht an bessere Rahmenbedingungen durch Koalitionswechsel

ep TREND Umfrage 12/2009

Glauben Sie, dass sich die Rahmenbedingungen für kleine und mittelständische Betriebe durch den Koalitionswechsel der Bundesregierung verbessert haben?



Eine sehr deutliche Mehrheit des Elektrohandwerks glaubt nicht, dass sich die Rahmenbedingungen für kleine und mittelständische Betriebe durch den Koalitionswechsel der Bundesregierung verbessert haben. Zu diesem Ergebnis kommt eine Online-Branchenbefragung des ep, an sich vom 30.11. bis zum 06.12. insgesamt 930 Personen, 660 davon aus dem Elektrohandwerk, beteiligten.

ist mit 10000 Euro dotiert und wird durch einen Nachwuchspreis mit einem Preisgeld von 5000 Euro ergänzt. Initiatoren und Sponsoren des Forschungspreises sind die beiden Industrievertreter im wissenschaftlichen Beirat des Instituts Dr. Joachim Belz (Vorstandssprecher von Weidmüller) und Roland Bent (Geschäftsführer von Phoenix Contact). Weitere Informationen: www.init-award.de

ist mit 10000 Euro dotiert und wird durch einen Nachwuchspreis mit einem Preisgeld von 5000 Euro ergänzt. Initiatoren und Sponsoren des Forschungspreises sind die beiden Industrievertreter im wissenschaftlichen Beirat des Instituts Dr. Joachim Belz (Vorstandssprecher von Weidmüller) und Roland Bent (Geschäftsführer von Phoenix Contact). Weitere Informationen: www.init-award.de

Teststrecke vergleicht LED- und konventionelle Straßenleuchten

Viele Städte und Gemeinden stehen vor der dringenden Aufgabe, ihre Straßenbeleuchtung zu erneuern. Als besonders zukunftsfähig gilt die LED-Technik. In Darmstadt wurde eine Teststrecke eingerichtet, um die Frage zu beantworten, ob die LED-Strahler es schon heute mit konventionellen Leuchten aufnehmen können. „Es macht wenig Sinn, für ein Leuchtmittel einen lm/W-Wert bei einer bestimmten Betriebstemperatur zu betrachten. Um Vergleichbarkeit herzustellen, muss die Frage lauten: Welche elektrische Leistung benötigt eine komplette Leuchte bei den gegebenen Parametern Mastabstand, Masthöhe, Fahrbahnbreite und -belag für die normgerechte Beleuchtung gemäß der geforderten Beleuchtungsklasse“, erklärt Prof. Tran Quoc Khanh vom Fachgebiet Lichttechnik der TU Darmstadt. Sein Institut hat zusammen mit der Stadt Darmstadt, dem Energieversorger HSE und der Fa. Siteco die Teststrecke in einem Darmstädter Wohngebiet

errichtet. Vier verschiedene Leuchtentypen wurden vermessen, die tatsächlich von ihnen erzeugte Beleuchtungsstärke auf der Fahrbahn ermittelt und die dafür aufgewandte elektrische Leistung erfasst. Eine Befragung von Fußgängern und Autofahrern zu Akzeptanz, Sicherheit und Lichtfarbe ergänzte die Messungen. Der Feldversuch beweist, dass die LED-Technik dabei ist, etablierte Techniken zu überholen. So lag die LED-Straßenleuchte DL 10 von Siteco in der lichttechnischen und energetischen Bewertung vorn. In der qualitativen Bewertung der Lichtsituationen durch die Nutzer erhielt der Straßenabschnitt mit diesen Leuchten ebenfalls die besten Noten. Beurteilt wurden die generelle Helligkeit auf der Fahrbahn, die Erkennbarkeit von Bordsteinkanten, die Erkennbarkeit von Hindernissen, die Erkennbarkeit von Personen mit Warnwesten, die gefühlte Sicherheit, die Farbwiedergabe und die Farbe des Lichts.



Teststrecke in Darmstadt

Foto: Siteco

KNX-Checkliste für die Projektentwicklung

KNX Deutschland präsentiert ein neues Beratungstool: Die Checkliste Projektentwicklung soll KNX-Partnern dabei helfen, besser auf die Wünsche der Kunden einzugehen. „Wir Schulungsexperten aus den Mitgliedsunternehmen sind davon überzeugt, dass die Checkliste die KNX-Partner darin unterstützt, mit den Kunden über Anwendungen und Lösungen zu sprechen. Sie geht auf die Bedürfnisse der Kunden ein und ermöglicht so eine komfortable, energieeffiziente, zukunftsweisende und sichere Kundenanlage“, erklärt Oliver Brüggemann, der Leiter der Projektgruppe zur Entwicklung der Checkliste. Bisher lagen zwar verschiedene Richtlinien und Hilfen für die Elektroplanung vor, doch viele davon waren veraltet oder berücksichtigten den KNX-Standard nicht. Die neue Checkliste besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil wird zum Projektstart gemeinsam von KNX-Partnern und Kunden bearbeitet. Die Liste regt ein Kunden-



LBS spürt Belebung im Wohnungsbau

Nach jahrelangen Rückgängen im deutschen Wohnungsbau gab es im Jahre 2009 erste Erholungstendenzen. Die Landesbausparkassen (LBS) prognostizieren bei den Baugenehmigungen für das 4. Quartal des letzten Jahres und auch für 2010 erstmals wieder zweistellige Wachstumsraten. Als Ursachen nannte Verbandsdirektor *Hartwig Hamm*

die abklingende Unsicherheit potenzieller Bauherren nach der Krise und das allmähliche „Greifen“ der Riester-Förderung für Wohneigentümer. Der tatsächliche Neubaubedarf sei noch weitaus höher als die 195000 genehmigten Wohnungen, die für 2010 zu erwarten seien (nach voraussichtlich 176000 Einheiten im Jahr 2009).

gespräch zu möglichen Anwendungen im Vorfeld der Planung an. Der Fokus liegt auf typischen und realisierbaren Anwendungen. Dabei geht es zum Beispiel darum, was dem Kunden in seinem Haus wichtig ist und welche Personen mit welchen Anforderungen in dem Haus leben werden. Anhand eines Fragenkatalogs soll sich der Kunde darüber klar werden, wie die genaue Nutzung der einzelnen Räume aussehen kann. In einem nächsten Schritt legen Kunde und Elektroplaner die Bedienstellen pro Raum fest. Die

Checkliste fragt dabei auch zukünftige Änderungen in der Nutzung der Räume ab, die bei der Planung berücksichtigt werden müssen. Abschließend bestimmen beide Seiten die Bedienphilosophie der verschiedenen Steuerelemente wie Tastsensoren, Fernbedienungen oder Touchdisplays.

Der zweite Teil der Checkliste kommt bei der Übergabe der Elektroinstallation an den Auftraggeber zum Einsatz. Schritt für Schritt gehen Fachkraft und Kunde gemeinsam bei einer Sicht- und

Funktionsprüfung die einzelnen Punkte der Installation durch. Neben der Übergabe der Projekt-Software, der Anlagendokumentation und aller Handbücher sind auch ein Termin für die Nachprogrammierung, der Abschluss eines Wartungsvertrags und die Unterzeichnung eines Protokolls vorgesehen.

Die Checklisten gibt es als Pdf-Dateien unter www.knx.de/handwerk/download

Erste offene Enocean-Spezifikation vorgelegt

Die Enocean-Alliance hat die weltweit erste offene Spezifikation für die batterielosen Funksensoren veröffentlicht. Die von den Mitgliedern gemeinsam erarbeiteten Enocean Equipment Profiles (EEP) sollen die Interoperabilität zwischen den Produkten verschiedener Hersteller sichern. Die Spezifikation enthält aktuell rund 50 Geräteprofile für die Entwicklung verschiedener Lösungen in der Gebäudeautomation. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Schalter, Fernbedienungen, Sensoren oder Aktoren unterschiedlicher Hersteller in einem Gebäudeautomationssystem miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten können. Alle Komponenten müssen dieselben Datenformate und Übertragungsprotokolle verwenden. Genau diese werden in den sogenannten Profildefinitionen festgelegt.

Solarenergy, Bautec und Build IT in Berlin

Vom 16. bis 20.2.2010 öffnen in Berlin die Solarenergy (Fachmesse für erneuerbare Energien), die Bautec (Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik) und die Build IT (Fachmesse für Informationstechnologie und Kommunikation im Bauwesen) ihre Tore. Das Konzept, die regenerative Energieerzeugung, die energieeffiziente Nutzung sowie die verschiedenen Facetten des Bauens und Sanierens zeitgleich und auf einem Gelände zu präsentieren, hat sich bewährt. Zahlreiche Veranstaltungen begleiten das Messe-Trio, so beispielsweise der Fachkongress „Energetische Sanierung von Großobjekten“, der

Architekten- und Ingenieurkongress und ein Hochschulforum. Weitere Informationen:

- www.messen-profair.de
- www.bautec.com
- www.build-it.de

DKE-Chef in Cenelec-Verwaltungsrat gewählt

Auf der Generalversammlung des Cenelec (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung) in Brüssel wurde Dr. *Bernhard Thies*,



Bernhard Thies Foto: VDE

Sprecher der D K E - G e - schäftsführung, in den Verwaltungsrat gewählt. Damit ist die Vertretung deutscher Interessen in dem höchsten Gremium des Cenelec sichergestellt. Neuer Cenelec-Präsident ist *David Dossett* aus England. Der bisherige Vize-Präsident führt das Komitee nun bis Ende 2012. Neben den Personalentscheidungen nahmen die Delegierten Kroatien als 31. Cenelec-Mitglied auf. Die vom VDE getragene DKE erarbeitet Normen und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Sie vertritt die deutschen Interessen im europäischen Komitee und in der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC).

Herzlichen Glückwunsch

In unserer November-Ausgabe gab es fünf Exemplare des neuen **ep-Sonderheftes** „Gebäudeautomation“ zu gewinnen. Sie gehen an *Martin Hertel* in Apolda, *Markus Stock* in Aalen, *Paul van Manen* in Vogelenzang (Niederlande), *R. Krause* in Oschersleben und *Eric Mosmann* in Ruschberg. Wir gratulieren sehr herzlich. Gefragt hatten wir, bei welchen Zahlen einer 2-stelligen Digitalanzeige 13 Segmente in Betrieb sind. Die richtige Lösung lautete: 06, 68, 80, 86, 89, 98.



Projektleiter Oliver Brüggemann (li.) und der Vorsitzende von KNX Deutschland Hans-Georg Krabbe (re.) bei der Präsentation der neuen KNX-Checkliste Foto: KNX Deutschland